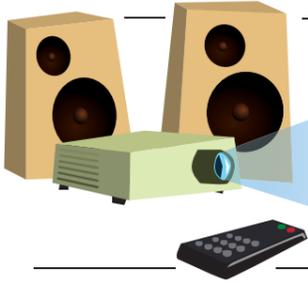


# itm\_update

die it-service-beilage der unizet



**Räume mit Medientechnik ausgestattet:**  
Im Gebäude Emil-Figge-Straße 50 haben größere Seminarräume nun Beamer, Leinwände und Lautsprecher. **S. 2**

**Serviceangebot erweitert:**  
Durch einen Kassensautomaten in der Zentralbibliothek sind Zahlungen nun schnell und sicher möglich. **S. 2**



## SAP-System läuft nun im Regelbetrieb

Neu geschaffenes Competence Center im ITMC leitet den Betrieb und die Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen Software

Vom Projekt zum Regelbetrieb: Seit dem 1. Januar 2012 lief das SAP-System am ITMC bereits im produktiven Einsatz, nun ist die Projektstruktur aufgehoben und das System offiziell in den Regelbetrieb übergeben worden. Das neu geschaffene Competence Center ERP/BI ist seither für den Betrieb und die Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen Software zuständig.

Das Competence Center übernimmt dabei die Aufgaben der Basis- und Anwendungsbetreuung für die eingesetzten SAP-Module. Das bedeutet, dass Installation, Konfiguration und die Wartung der Systeme sowie die Benutzer- und Berechtigungsverwaltung koordiniert, Fehler und Störungen analysiert und behoben werden. Darüber hinaus setzt das Competence Center Anforderungen aus den Fachbereichen in den Modulen Finanzbuchhaltung, Haushaltsmanagement, Personalverwaltung, Materialwirtschaft und Controlling sowie den dezentral genutzten Workflowsystemen ESS (Urlaub) und SRM (Beschaffung) um.

Mit der Konzentration dieser Aufgaben in einem Team können das erforderliche Know-how zu Einzelfunktionen und Integrationsaspekten optimal zur Verfügung gestellt werden.

### Übergreifendes Betriebskonzept

Die bereichsübergreifende Nutzung von SAP sowie die Integration der Module machen es erforderlich, dass – neben der Schaffung einer betreuenden Einheit – ein übergreifendes Betriebskonzept umgesetzt wird. Kern dieses Betriebskonzeptes ist die sogenannte



Das SAP-Team: Maik Hallmann (Basisbetreuung, Anwendungsbetreuung SRM), Stefan Heinrich (Basisbetreuung, Anwendungsbetreuung CO), Annette Wietfeld (Teamleitung), Jörg Würthen (Anwendungsbetreuung HCM), Markus Brekau (Anwendungsbetreuung FI/PSM). Foto: Baeye

SAP-Betriebsrunde, in der Vertreterinnen und Vertreter aller SAP-nutzenden Einheiten in regelmäßigen Sitzungen die Weiterentwicklung des Systems mit dem SAP-Betriebsteam gemeinsam definieren. Der SAP-Lenkungskreis ist mit Vertretern der Hochschulleitung besetzt (Prorektor Finanzen, Kanzler) und nimmt in Person von Prof. Uwe Schwiigelshohn ebenfalls an den Sitzungen der SAP-Betriebsrunde teil. So können die Anforderungen der SAP-Nutzerinnen und -Nutzer aufgenommen, abgestimmt und priorisiert werden.

Die Beschäftigten des Competence Centers ERP/BI – auch „SAP-Team“ genannt – waren bereits zu HIS-Zeiten als Kenner der Bereiche Basis, Finanzen und Personal anerkannt. Im Rahmen des SAP-Einführungsprojektes wurde durch zusätzlichen Know-how-Aufbau ein umfassendes Wissen in SAP erarbeitet. Die bereits etablierten engen Kontakte zu den Fachbereichen blieben dadurch erhalten, sodass der Übergang von der alten HIS-Welt in die neue SAP-Welt erfolgreich innerhalb der vorgegebenen Projektzeit umgesetzt werden konnte.

Nachdem in der ersten Nutzungsphase die Funktionsfähigkeit der zentralen Verwaltung im Vordergrund stand, stehen aktuell die dezentralen Funktionen im Mittelpunkt. Dazu zählt etwa der elektronische Urlaubsantrag. Mit dieser Funktion haben alle Beschäftigten die Möglichkeit, elektronische Urlaubsanträge zu stellen sowie den Antragsstatus und den Urlaubssaldo einzusehen.

Mit der Bestellabwicklungsfunktion von SAP können Besteller nun im SAP-System Anträge erfassen, die automatisch an die jeweiligen Budgetver-

antwortlichen zur Genehmigung weitergeleitet werden. Bei Überschreiten der Wertgrenze von 2500 Euro erfolgt zusätzlich eine Weiterleitung an die Zentrale Beschaffung. Durch die Einbindung von Online-Katalogen (wie z.B. für Lyreco, Conrad) wird der Bestellvorgang bei diesen Lieferanten vereinfacht.

Dadurch, dass die Bestellung in SAP erfasst wird, können zum Beispiel der Wert der Bestellung auf den jeweiligen PSP-Elementen „reserviert“ oder eingehende Rechnungen anhand der SAP-Bestellnummer einfacher zugeordnet werden.

Die Funktionen Reiseantrag und Reiseabrechnung über SAP werden zurzeit in einzelnen Bereichen pilotiert und stehen kurz vor der TU-weiten Einführung.

### SAP-Know-how zentral gebündelt

Neben SAP-Funktionserweiterungen müssen auch Veränderungen aufgrund externer Anforderungen vom SAP-Team umgesetzt werden. Ein Beispiel dafür ist die verbindliche Einführung des gemeinsamen europäischen Zahlungsraums SEPA (Single Euro Payments Area) zum 1. Februar 2014, die Anpassungen in Finanz-Stammdaten und Zahlungsvorgängen erforderlich macht.

Das ITMC zieht ein positives Fazit: Mit der Schaffung eines zentralen Competence Centers für SAP an der Technischen Universität Dortmund ist es gelungen, das SAP-Betreuungs-Know-how an einer Stelle zu bündeln. Damit ist die Voraussetzung geschaffen für eine kompetente und vor allem nutzerorientierte Erhaltung und Weiterentwicklung des SAP-Systems.

### editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

einfacher, schneller, besser, immer und überall verfügbar. Und bitte kostenlos. Sieht so der Anspruch an die ideale Servicedienstleistung aus? Es erscheint uns oft genug, dass die verfügbaren Services wie selbstverständlich „kostenfrei“ sind und unbegrenzt zur Verfügung stehen. Dazu wird der Bedarf an Services aufgrund der wachsenden Aufgaben immer vielfältiger und komplexer. Um dieser Erwartungshaltung zu entsprechen und der Verfügbarkeit von unverzichtbaren Services in der notwendigen Servicequalität gerecht zu werden, sind Strukturen, Abläufe, Werkzeuge und Qualifikationen notwendig, die nicht jeder für sich allein vorhalten und betreiben kann. Und auch wenn dies in der Regel nicht kostenfrei möglich ist, so ist doch eine service- und kostenoptimierte Verfügbarkeit der Services realisierbar. Daher richtet sich das Angebot des IT & Medien Centrum nach dem Bedarf der Anwenderinnen und Anwender aus, um als zentraler Dienstleister und Lösungspartner, soweit wie mit den verfügbaren Mitteln möglich, der Erwartungshaltung gerecht zu werden. Für Ihre Fragen und Anregungen sind wir immer offen, sprechen Sie uns gerne an.



Über interessante Projekte und wichtige Änderungen rund um das ITMC und unsere Services berichten wir auch in der aktuellen Ausgabe des itm\_update. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Herzlichst, Ihr Martin Kötterheinrich

## Innovative Konzepte für ersten White Paper Award gesucht

Innovationen im IT-Bereich von Hochschulen werden oft von Forscherinnen und Forschern angestoßen und umgesetzt - und dabei nicht selten durch Projekte von der Idee bis zur Realisierung finanziert. Diese Form stößt jedoch immer öfter an Grenzen: Die Fördertöpfe für IT-Services werden ausgedünnt, Entwicklungen oft aufwändiger. Um weiterhin neue Entwicklungen zu initiieren, wurde der CampusSource White Paper Award 2013 (WPA) ins Leben gerufen.

Unterstützt werden Ideen, die aus Erfahrungen im und mit dem Hochschulleben entwickelt worden sind. Innovative Konzepte, denen ein Vorschlag zur Verbesserung der Studienbedingungen, der Lehre und/oder Forschung oder auch des Arbeitsumfeldes von Hochschulen zugrunde liegt, stehen im Mittelpunkt.

Der Schwerpunkt liegt auf der Idee – nicht der möglichen Realisierung. Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, interessante Konzepte zu veröffentlichen, die sonst unbekannt und ungenutzt bleiben würden. Sowohl die Preisträger als auch die übrigen Einsender erreichen durch die Teilnahme eine breite Sichtbarkeit im CampusSource-Netzwerk und können Kontakte zu Fachleuten knüpfen. Im besten Fall wird durch die Veröffentlichung beim WPA der Anstoß zur Umsetzung gegeben.

Teilnehmen kann jeder! Es spielt keine Rolle, ob es sich bei den Einsendenden um Forscher und Forscherinnen, Mitarbeitende einer Zentralen Einrichtung oder Studierende handelt. Auch Firmen können sich beteiligen, wenn sie Ideen haben, wie das Portfolio von Services an Hochschulen ausgebaut und verbessert werden kann. Ausdrücklich sind Beiträge von mehreren Personen oder Gruppen erwünscht.

Wettbewerbsbeiträge müssen bis zum 31. Dezember 2013 eingereicht werden. Insgesamt steht ein Preisgeld von 10.000 Euro zur Verfügung.

Info: <http://ev.campussource.de/veroeffentlichungen/wpa2013/>

### service

#### Office-Sprechstunde

Das Programm macht, was es will? Hilfe bietet die Office-Sprechstunde am Service Desk für Word, Excel, Outlook, Power Point und Access an. Mittwochs zwischen 10 und 12 Uhr stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ITMC Service Desks für Fragen rund um Office zur Verfügung.

#### Kontakt:

- Mail: [service.itmc@tu-dortmund.de](mailto:service.itmc@tu-dortmund.de)
- Skype-Chat: [tudo-service-itmc](https://www.skype.com/join/tudo-service-itmc)
- Telefon: 0231 / 755 - 2444

### info

#### Kooperation mit anderen Universitäten in NRW

Neben der TU Dortmund haben auch andere Hochschulen in NRW SAP eingeführt oder stehen kurz vor der Einführung (z.B. Universität zu Köln, Universität Bielefeld, FernUniversität Hagen). Da sich in diesem Zusammenhang oft dieselben Fragen und Probleme stellen, wurde eine Landesarbeitsgruppe SAP an NRW-Hochschulen eingerichtet. Diese Gruppe tagt in regelmäßigen Abständen und bespricht allgemein interessante SAP-Themen. An diesem hochschulübergreifenden Erfahrungsaustausch nimmt die TU Dortmund aktiv (in Teilbereichen auch als Koordinator) teil.

## Schlanke Struktur und Schwerpunktbildung: ITMC passt **Organisation** an

Die Anwenderinnen und Anwender sowie ihre Interessen in den Mittelpunkt zu stellen, ist ein wesentliches Ziel des ITMC. Um dieses Selbstverständnis des ITMC für alle Beschäftigten und Anwender darzustellen, hat der Führungskreis des ITMC ein Leitbild erarbeitet, das diese Ausrichtung und Positionierung des ITMC in kurzer Form wiedergibt: „Wir als ITMC unterstützen die Bereiche Forschung und Lehre sowie die Einrichtungen der TU Dortmund aktiv dabei, ihre Tätigkeitsbereiche optimal zu betreiben und durch Innovationen zu verbessern. Für unser Handeln steht die nachhaltige Unterstützung der Ziele der TU Dortmund sowie die Zufriedenheit ihrer Angehörigen im Vordergrund.“

Um sich gemäß dieses Leitbildes als Dienstleister und Lösungspartner weiterzuentwickeln, hat der Führungskreis beschlossen, die Organisation des ITMC bezogen auf die Ziele anzupassen. Mit dieser Anpassung zum 1. Mai 2013 sind die Angebote in fünf Servicebereiche geordnet worden. Eine schlanke Struktur und Schwerpunktbildungen in Competence Centers und Serviceteams sollen einen optimalen Service gewährleisten.

Der Bereich Service & Support bündelt Dienstleistungen und Kompetenzen für den Service Desk und den Support für Arbeitsplätze sowie die Serverdienste (File, Email, Groupware). Im Bereich Infrastruktur stehen die grundlegende Infrastruktur der IT (LAN, WAN, Server, Storage) an der TU Dortmund im Mittelpunkt. Der Bereich Prozess-Applikationen ist für Dienstleistungen und Kompetenzen rund um die wesentlichen Applikationen zur Unterstützung der Prozesse an der TU Dortmund zuständig und der Bereich Applikationen & Mediendienstleistungen für die Mediendienstleistungen (Medientechnik, Web, Lernplattformen), die Softwareentwicklung (ServicePortal, Workflow) und die Basisapplikationen (IDM, UniCard, Database). Im Bereich Administration laufen die Fäden der administrativen Querschnittsaufgaben des ITMC zusammen. Anwenderinnen und Anwender finden am Service Desk des ITMC die richtigen Ansprechpartner.

**Kontakt:** 0231 / 755 - 2444 oder servicedesk@tu-dortmund.de

## Moodle 2.4 ist verfügbar

Die Lernplattform Moodle ist in der Version 2.4 seit Juni verfügbar. Moodle wird seit Beginn des Wintersemesters 2012/13, neben EWS, als zweite Lernplattform an der TU Dortmund angeboten. Diese technisch notwendige Aktualisierung wurde zum Anlass genommen, das Erscheinungsbild von Moodle noch einmal zu überarbeiten und die Navigation zu vereinfachen. Einige Funktionen, wie die oft gewünschte Buch-Funktion oder die Möglichkeit, innerhalb von Kursen ein zweiseitiges Design zu verwenden, können realisiert werden. Dateien können nun per Drag&Drop hochgeladen werden, und die Möglichkeit, Mindmaps zu erstellen, wurde hinzugefügt. Alle Kurse und Daten bleiben bei diesem Upgrade erhalten. Mehr Informationen zur neuen Moodle-Version, zum Einsatz von Lernplattformen, Veranstaltungsaufzeichnungen und die technische Unterstützung bei der Durchführung von Klausuren, erfahren Sie im nächsten ITM-Update.

**Info:** <http://moodle2.tu-dortmund.de>

## Gästemanagement im Funknetz der TU Dortmund

Seit dem 1. Juli 2013 haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TU Dortmund die Möglichkeit, Gästen einen Internetzugang über das Funknetz bereitzustellen. Über das ServicePortal der TU Dortmund gelangen Interessierte zur Gästeverwaltung. Dort können die Gastaccounts auch auf Vorrat produziert werden, da sich die Gültigkeitsdauer auf den Zeitraum nach der ersten Anmeldung im Gastnetz bezieht. Für größere Tagungen können auch viele automatisch generierte Gastzugänge eingerichtet werden. Ausführliche Informationen zum Gästemanagement, zum Funktionsumfang sowie Anleitungen zur Bedienung sind auf den Seiten des ServicePortals zu finden.

**Kontakt:** Hans Bornemann, [hans.bornemann@tu-dortmund.de](mailto:hans.bornemann@tu-dortmund.de)

## Neue Anlage für Videokonferenzen in Betrieb

Eine neue HD-fähige Videokonferenzanlage ist im Raum 0.207 (Gebäude Emil-Figge-Straße 50) in Betrieb genommen worden. Durch den Einsatz einer neuen Mikrofon-Technologie konnte die Qualität der Ton-Übertragung deutlich verbessert werden. Für die Anzeige der Video- und Präsentationsinhalte kommen LCD-Monitore zum Einsatz, die zudem ein deutlich besseres Bild liefern als bisher. Mit der neuen Anlage ist es möglich, einen zweiten Kanal – zum Beispiel für Präsentationsinhalte – mit zu übertragen.

### Impressum

**Herausgeber:** Technische Universität Dortmund, IT & Medien Centrum (ITMC), 44221 Dortmund  
IT und Medien Update erscheint als Beilage zur unizet. Es berichtet über aktuelle Entwicklungen der Informationstechnik mit Bezug zur TU Dortmund.

**Verantwortlich:** Martin Kötterheinrich (V.i.S.d.P.)  
**Kontakt:** Gisela Weinert, Telefon: 0231 / 755-2347,  
Mail: [itm-update.itmc@tu-dortmund.de](mailto:itm-update.itmc@tu-dortmund.de)

**Internet:** [www.itmc.tu-dortmund.de/itm\\_update](http://www.itmc.tu-dortmund.de/itm_update)  
ISSN: 1439-1198

# Kassenautomat bietet zusätzlichen Service

Gebühren zahlen, Geld wechseln oder ausrangierte Bücher kaufen: Zahlungen sind in der Zentralbibliothek nun schnell und sicher möglich

Von der Zahlung über die Quidtung bis hin zur Buchung: Dank des neuen Kassenautomaten im Eingangsbereich der Zentralbibliothek können Nutzerinnen und Nutzer ihre Geschäfte schnell und sicher selbst abwickeln. Schlange stehen an den Schaltern gehört damit der Vergangenheit an.

Der Automat steht werktags ab 7 Uhr und an Wochenenden ab 9 Uhr jeweils bis 1 Uhr nachts zur Verfügung. So können per Automat beispielsweise die Gebühren für überschrittene Leihfristen gezahlt werden. TU-Studierende identifizieren sich mit der UniCard, alle anderen Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer mit dem Barcode-Bibliotheksausweis. Sie können so ihren persönlichen Kontostand ermitteln. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte (mit PIN) sowie über die UniCard erfolgen.

Wählt man die Funktion „Shop“, können auch die Gebühren für die Überziehung der Schließfächer gezahlt werden. Entsperrt wird das Fach bei Vorlage des Bons an der Servicetheke. Der Automat ist außerdem mit einer Geldwechsel-

funktion bis zu einer Höhe von 20 Euro ausgestattet. Nutzerinnen und Nutzer können die gewünschten Münzen selbst bestimmen.

In Kürze wird auch der Buchverkauf ausgedienter Bibliotheksbücher, der frühere „Dublettenverkauf“, über den Kassenautomaten möglich sein. Dazu wird am Kassenautomat ein „1-Euro-Bon“ gekauft, der im Anschluss an der Servicetheke gegen ein Buch aus dem Lager im 2. Untergeschoss eingetauscht werden kann. Genauso können in Bereichsbibliotheken ausgesonderte Bücher gekauft werden: Am Kassenautomat wird bezahlt, in der Bereichsbibliothek wird anschließend der Bon gegen das gewünschte Buch eingetauscht.

Seit Mai dieses Jahres befindet sich der Kassenautomat in der Testphase. Bei erfolgreichem Verlauf werden künftig alle Zahlungen über den Kassenautomat abgewickelt. Mit dieser Maßnahme ist – nach Selbstausleiheräten und Rückgabestation – die Einführung der Selbstbedienung in der Zentralbibliothek zunächst abgeschlossen.



Der Kassenautomat: In der Zentralbibliothek sollen Nutzerinnen und Nutzer demnächst sämtliche Zahlungen schnell und sicher abwickeln können – ganz ohne Schlange stehen. Foto: Baega

## Neue Technik in Seminarräumen

Beamer, Spannleinwände und Lautsprecheranlagen wurden installiert

Im Gebäude an der Emil-Figge-Straße 50 sind insgesamt 24 große Seminarräume mit Medientechnik ausgestattet worden. In den Räumen sind je ein Beamer, eine Spannleinwand und eine Lautsprecheranlage installiert worden. Abhängig von räumlichen Gegebenheiten wurden der Beamer (4000 bzw. 3100 ANSI-Lumen) und die Leinwandgröße ausgewählt. Die Leinwand befindet sich hinter der Tafel, die Lautsprecher sind links und rechts neben den Tafelpylonen montiert.

Die Beamer mit LCD-Projektionstechnik haben eine native Auflösung von 1280 x 800 Bildpunkten (16:10-Format) und können auch die Bildformate 16:9 (Video) und 4:3 (ältere Laptops) darstellen. Nutzerinnen und Nutzer können Geräte über die Schnittstellen VGA, HDMI oder Video (FBAS) anschließen. Die Lautsprecheranlage kann über eine 3,5 mm Klinkebuchse oder Stereo-Cinch-Buchsen genutzt werden. Zudem besteht die Möglichkeit,



Seminarräume mit Medientechnik: Lehrende müssen die Geräte nicht mehr ausleihen, auf- und abbauen. Foto: ITMC

ein kabelgebundenes Mikrofon anzuschließen.

Gesteuert wird die Medientechnik über ein Tasten-Bedienfeld. Über dieses Tastenfeld kann der Beamer ein- bzw. ausgeschaltet und die Signalquelle (z.B. VGA, HDMI, Video) ausgewählt werden. Für kurze Zeit kann der Beamer dunkel

geschaltet werden. Über das Tastenfeld lässt sich auch die Lautstärke einstellen. Die Anschlüsse (VGA, HDMI, Video, Audio) für die Technik sowie die Bedienungsanleitung sind in den Räumen hinterlegt. Ein VGA-Kabel (3,5 mm Klinkestecker) ist bereits angeschlossen.

Die in den Räumen installierten Geräte werden vom ITMC betreut. Eine Management-Software erlaubt es dem ITMC, Betriebsparameter über das Netzwerk abzufragen (z.B. Lampenstatus, Filterbetriebszeiten). Davon erhofft sich das ITMC, den personellen Aufwand für die Betreuung zu minimieren.

Diese Investition erleichtert den Einsatz der Medientechnik in den Seminarräumen. Das ITMC bittet darum, die Technik bestimmungsgemäß zu nutzen.

**Kontakt:** Manfred Thibud, [manfred.thibud@tu-dortmund.de](mailto:manfred.thibud@tu-dortmund.de)

## Besserer Schutz für Windows-Rechner

ITMC hat Testbetrieb für Secunia-Software an der TU Dortmund gestartet

Um die Rechner an der TU Dortmund sicherer und weniger angreifbar zu machen, hat das ITMC Lizenzen des Produkts Secunia CSI angeschafft und einen Testbetrieb gestartet. Diese Software bietet die Möglichkeit, Software-Stände und Gefährdungspotenziale installierter Komponenten zu erfassen und durch eine Verbindung mit dem Windows-Update-Dienst notwendige Korrekturen automatisiert einzuspielen.

Mit dieser Maßnahme soll ein Problem beseitigt werden, das Nutzerinnen und Nutzern von Rechnern mit dem Betriebssystem Windows bekannt sein dürfte: Neben Windows und der zugehörigen Standard-Software (z.B. Office) ist diverse Software anderer Quellen installiert. Um die Gefahr von Infektionen durch Viren oder Trojaner zu minimieren, sollten alle Komponenten regelmäßig aktualisiert und Sicherheits-Patches eingespielt werden.

An dieser Stelle setzt die CSI-Software der Firma Secunia an, die für den

Einsatz in Unternehmen vorgesehen ist. Darüber hinaus gibt es das Produkt PSI für den Einsatz auf privaten Rechnern, das etwas anders funktioniert. Durch die Lizenzierung von CSI ist aber auch PSI für den Einsatz an der TU Dortmund für den nicht privaten Einsatz lizenziert.

Ob man nun CSI oder PSI einsetzen sollte, hängt von der Art des Rechnerbetriebs und der Umgebung ab. Für Arbeitsplätze, auf denen der Anwender selbst Software installiert und sich um die Systemwartung kümmert, bietet sich PSI an, da bessere Steuerungsmöglichkeiten existieren. Im Fall von zentral gemanagten Büroarbeitsplätzen oder Pool-Geräten ist CSI vorzuziehen, da die Nutzerinnen und Nutzer nichts von der Arbeit des Patch-Managements mitbekommen sollten.

Die Anzahl der auf dem Windows Update-Server des ITMC eingestellten Update-Pakete für „Fremdsoftware“ ist noch rudimentär. Da die Erzeugung der Pakete manuell erfolgen muss, benötigt

das ITMC zuerst Übersichten über unsichere Software und deren Versionsstände, um gezielt handeln zu können.

Bei dem Projekt handelt es sich um einen Mosaikstein in einem größeren Konzept, aber um einen nicht unwesentlichen. Die größten Bedrohungen für Computersysteme gehen von nicht aktueller Software aus.

### Info

Interessierte können entsprechende Installationspakete mit den zugehörigen Anleitungen herunterladen und damit am Testbetrieb des ITMC teilnehmen: [www.itmc.tu-dortmund.de/de/dienste/sicherheit-backup/sic/1752-secunia-csi.html](http://www.itmc.tu-dortmund.de/de/dienste/sicherheit-backup/sic/1752-secunia-csi.html)  
Oder ausführlicher: [www.itmc.tu-dortmund.de/de/dienste/sicherheit-backup/sic/1754-secunia-csi.html](http://www.itmc.tu-dortmund.de/de/dienste/sicherheit-backup/sic/1754-secunia-csi.html)

**Kontakt:** Stefan Rapp, [stefan.rapp@tu-dortmund.de](mailto:stefan.rapp@tu-dortmund.de)